

#ausLiebe

Wir sind in der Woche der Diakonie – am letzten Sonntag auch hier im Dom eröffnet, gibt es nun ein deutschlandweites Vorzeichen für Gottesdienste, Andachten und Begegnungsformate – so möge dieser Uraspekt christlichen Lebens wenigstens sieben Tage lang im Bewusstsein bleiben..

Aber ich merke: es fällt mir schwer die institutionalisierte Diakonie auf den Alltag hier mitten in der Stadt runterzubrechen. Es kommt mir so vor als würde ich aus der Vogelperspektive auf die Tafel und die Obdachlosen schauen, die Kinder und deren Chancen, Eltern ohne stabile Einkommen, die Alten...

Dabei ist es nicht so, dass wir hier nicht immer wieder eine konkrete Ahnung bekommen: Tage, an denen es so heiß ist wie jetzt und ich die Dusche und viele frische Wäsche genieße, erinnern mich an Gespräche mit wohnungslosen Frauen, die nicht wussten, wie sie ihre Monatshygiene menschenwürdig handhaben können, erst recht nicht im Sommer.

Darum bin ich dankbar, dass es das Iglu gibt, dass wir hier immer wieder offene Ohren finden und Kollekten und Spenden für Menschen ohne zuhause einsammeln können – aber wird das einer Kernaufgabe gerecht? Ganz am Anfang der Geschichte des Christentums, sind das Bekenntnis des Wortes Gottes und das Hören darauf, die Feier der Sakramente und die tätige Nächstenliebe sehr nah beieinander gewesen.

Jesus Christus hatte sich immer auf die Seite derer geschlagen, die nach den Erfolgskriterien nicht nur seiner Zeit, Verlierer waren, denen es schlecht ging, die nicht ausreichend für sich selbst sorgen konnten. Er hatte die Fülle erlebbar gemacht, die mit dem Teilen kommt, hatte die Nähe derer geteilt, die ausgegrenzt werden und nicht zu den sogenannten Leistungsträgern zählen - egal wie eisern und tapfer sie sich durchschlagen.

Er hatte die Seinen in seine Nachfolge gerufen und ihnen mit Blick auf die schwachen Nachahmung ans Herz gelegt.

Aber das christliche Abendland ist reich geworden, mit allem muss Geld verdient werden, sogar mit Kranken und Schwachen. So wurde die Diakonie outgesourct, professionalisiert. Bei den Gemeinden blieb zwischen Gottesdienst, Konfirmandenunterricht und Seelsorge die Diakoniekasse.

#AusLiebe. Woche der Diakonie.

aus Liebe - die kann man nicht professionalisieren. Die ist dort, wo eine ihr Herz hat.